

Aachener Thermalwasser für die Heizung

Purvi Patel

Heizen mit der Aachener Thermalquelle Aachener Thermalwasser gehört zu den heißesten Quellen Europas Kurkliniken nutzten es jahrhundertlang zu Heilzwecken Mit dem Thermalwasser soll nun ein ganzes Viertel beheizt werden Nur alle fünf Jahre werden die Türen zur unterirdischen heißen Quelle in Burtscheid geöffnet. Es ist ein riesiges Gewölbe mit Rundbögen aus dem Jahr 1908. Insgesamt sind es vier heiße Quellen, die ringartig um das Gewölbe liegen, nur eine von ihnen ist direkt sichtbar. In dem Gewölbe herrschen deshalb Temperaturen wie in einer Sauna.

Eine der heißesten Quellen Europas „Streng genommen ist sie sogar die heißeste und ergiebigste natürliche Quelle Europas. Quellen die heißer sind, nutzen Tiefenbohrungen, um an das Thermalwasser zu gelangen“, erklärt Wolfgang Hoever, Vorstandsvorsitzender der Inoges AG. Das Krefelder Unternehmen hatte 2015 die Aachener Kur- und Rehaklinik Schwertbad übernommen und damit auch die heiße Quelle.

Bislang nutzt die Klinik das Thermalwasser für ihre Schwimmbäder. Dafür wird das Wasser vorher abgekühlt. Nun aber will das Aachener Schwertbad zusammen mit den Stadtwerken das Wasser zum Heizen von Gebäuden nutzen.

Januar sollen erste Häuser angeschlossen werden

Doch das Wasser ist nicht irgendein Wasser: „Die Inhaltsstoffe führen dazu, dass Metalle wie Kupfer oder Stahl von dem Wasser im Laufe der Jahre zerfressen werden. Deshalb setzen wir einen Titan-Wärmetauscher ein. Der Quellstrom erwärmt auf diese Weise anderes Wasser, das dann zum Heizen der Gebäude genutzt werden kann“, erklärt Peter Asmuth, Vorstand der Stawag. Im Januar werden die ersten Häuser angeschlossen, bis 2022 die restlichen. 4,8 Millionen Kilowattstunden Wärme können erzeugt werden – das entspricht dem Verbrauch von 300 Haushalten. Das heiße Quellwasser, das bislang größtenteils ungenutzt in die Aachener Kanalisation fließt, bekommt damit eine neue Bedeutung als regenerative Energie. Abgepumpt werden müssen die 500.000.000 Liter pro Jahr. Würde man das nicht machen, würde sich die Fußgängerzone des Aachener Stadtteil Burtscheid in einen heißen See verwandeln.